

PRESSEMITTEILUNG

15. Oktober 2024

Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Oktober 2024

- Kreditrichtlinien für Unternehmen nach mehr als zwei Jahren fortlaufender Verschärfung im dritten Quartal 2024 unverändert
- Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte gelockert, für Konsumentenkredite jedoch verschärft
- Kräftige Erholung der Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten aufgrund erwarteter Zinssenkungen und verbesserter Aussichten am Wohnimmobilienmarkt
- Einfluss der Leitzinsentscheidungen auf das Zinsergebnis der Banken erstmals seit Ende 2022 negativ

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum vom Oktober 2024 blieben die Kreditrichtlinien (d. h. die bankinternen Richtlinien oder Kriterien für die Kreditgewährung) für [Unternehmenskredite \(inklusive Kreditlinien\)](#) im dritten Quartal 2024 unverändert; per saldo meldeten 0 % der Banken eine Veränderung (siehe Abbildung 1). Bei den [Wohnungsbaukrediten an private Haushalte](#) wurden die Richtlinien abermals gelockert (per saldo 3 % der Banken meldeten eine Lockerung), während die Richtlinien für [Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte](#) per saldo weiter verschärft wurden (per saldo 6 % der Banken meldeten eine Verschärfung). Bei den Krediten an Unternehmen war der prozentuale Saldo niedriger im Vergleich zu den Erwartungen der Banken in der letzten Umfrage, wenngleich die Risikoeinschätzung weiterhin leicht in Richtung einer Straffung wirkte. Die Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte wurden etwas stärker gelockert als erwartet. Grund hierfür war in erster Linie die Konkurrenz durch andere Banken. Indessen wurden die Richtlinien für Konsumentenkredite restriktiver gestaltet als erwartet, wofür hauptsächlich höher wahrgenommene Risiken verantwortlich waren. Für das vierte Quartal 2024 rechnen die Banken damit, dass die Richtlinien für Unternehmenskredite und für Konsumentenkredite per saldo gestrafft und die Richtlinien für Wohnungsbaukredite per saldo gelockert werden.

Die [Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken](#) (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden bei Wohnungsbaukrediten stark und bei

Unternehmenskrediten etwas gelockert, während sie bei Konsumentenkrediten leicht verschärft wurden. Ursächlich für die insgesamt verzeichnete Lockerung der Kreditbedingungen für Unternehmenskredite und Wohnungsbaukredite waren die Kreditzinsen und die Margen für durchschnittliche Kredite. Die Verschärfung bei den Konsumentenkrediten war indes vor allem auf Anpassungen der Margen für sowohl risikoreichere als auch durchschnittliche Ausleihungen zurückzuführen.

Die Banken meldeten erstmals seit dem dritten Quartal 2022 per saldo einen moderaten Anstieg der [Nachfrage nach Unternehmenskrediten und Inanspruchnahme von Kreditlinien](#) (siehe Abbildung 2). Insgesamt betrachtet blieb die Nachfrage jedoch schwach. Dagegen war bei der [Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten an private Haushalte](#) per saldo eine kräftige Erholung zu verzeichnen. Die [Nachfrage nach Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte](#) stieg zwar ebenfalls, aber weniger stark. Die Kreditnachfrage der Unternehmen wurde durch die niedrigeren Zinsen angetrieben, während von den Anlageinvestitionen ein dämpfender Effekt ausging. Was die privaten Haushalte anbelangt, so war deren Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten vor allem auf sinkende Zinsen und verbesserte Aussichten am Wohnimmobilienmarkt zurückzuführen. Ihre Nachfrage nach Konsumentenkrediten wurde durch das Verbrauchervertrauen und die Ausgaben für langlebige Konsumgüter gestützt. Für das vierte Quartal 2024 erwarten die Banken, dass die Nachfrage in allen Darlehenskategorien, insbesondere bei Wohnungsbaukrediten, per saldo zunehmen wird.

Die Banken berichteten, dass sich ihr Zugang zur Retail-Finanzierung, zur Finanzierung über den Geldmarkt und zur Finanzierung über Schuldverschreibungen im dritten Quartal 2024 etwas verbessert habe. Beim Zugang zur Retail-Finanzierung beschränkte sich die Verbesserung auf den kurzfristigen Bereich. Im langfristigen Bereich blieb der Zugang weitgehend unverändert. Für das vierte Quartal 2024 gehen die Banken davon aus, dass ihr Zugang zu Finanzierungsmitteln in allen Bereichen im Großen und Ganzen gleich bleiben wird.

Der Abbau des geldpolitischen Wertpapierportfolios der EZB wirkte sich in den letzten sechs Monaten leicht negativ auf die Marktfinanzierungsbedingungen der Banken im Euroraum aus. Für die kommenden sechs Monate erwarten die Banken, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Darüber hinaus berichteten die Banken, dass sich der Abbau des geldpolitischen Wertpapierportfolios insgesamt nur begrenzt auf ihre Kreditbedingungen ausgewirkt habe. Dies wird sich den Banken zufolge auch in den kommenden sechs Monaten nicht ändern, da die EZB das Portfolio schrittweise und in vorhersehbarem Umfang anpasst.

Das Auslaufen der dritten Reihe gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (GLRG III) wirkte sich weiterhin nachteilig auf die Liquiditätsposition der Banken aus. In Anbetracht der geringen Beträge, die noch aus diesen Geschäften ausstehen, berichteten die Banken jedoch von weitgehend neutralen Auswirkungen auf ihre Finanzierungsbedingungen insgesamt sowie von einem neutralen Effekt auf ihre Kreditbedingungen und das Kreditvolumen.

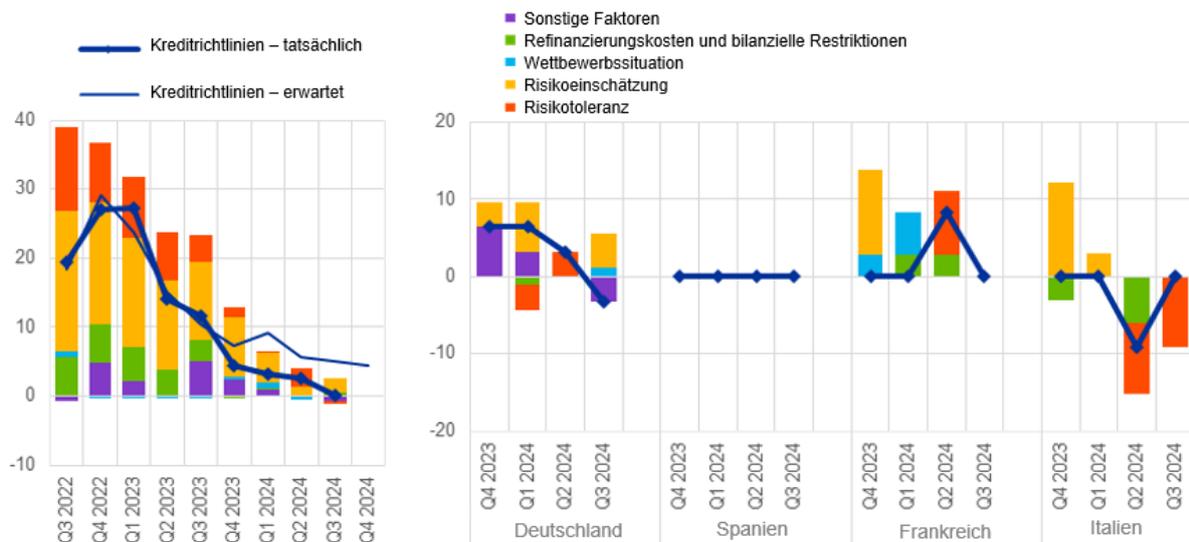
Die Banken im Euroraum meldeten erstmals seit Ende 2022 per saldo einen negativen Einfluss der EZB-Leitzinsbeschlüsse auf ihre Zinsmargen. Die Wirkung über das Volumen der zinstragenden Aktiva und Passiva blieb weiterhin negativ. Die Banken gehen davon aus, dass sich die negativen Auswirkungen der EZB-Zinspolitik auf ihre Margen noch verstärken werden. Dies führe auch zu einer Verschlechterung der Ertragslage insgesamt, verglichen mit den hohen Erträgen während des geldpolitischen Straffungszyklus 2022 bis 2023. Zudem erwarten die Banken, dass die Auswirkungen des Rückstellungs- und Wertberichtigungsbedarfs auf ihre Ertragslage leicht negativ bleiben werden.

Die vierteljährliche Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Umfrageergebnisse vom Oktober 2024 auf Veränderungen im dritten Quartal 2024 sowie auf Veränderungen, die für das vierte Quartal 2024 erwartet werden. Die Befragung wurde vom 6. bis zum 23. September 2024 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 156 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 99 %.

Abbildung 1

Veränderung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(Nettoanteil der Banken, die eine Verschärfung der Kreditrichtlinien meldeten, und Einflussfaktoren)



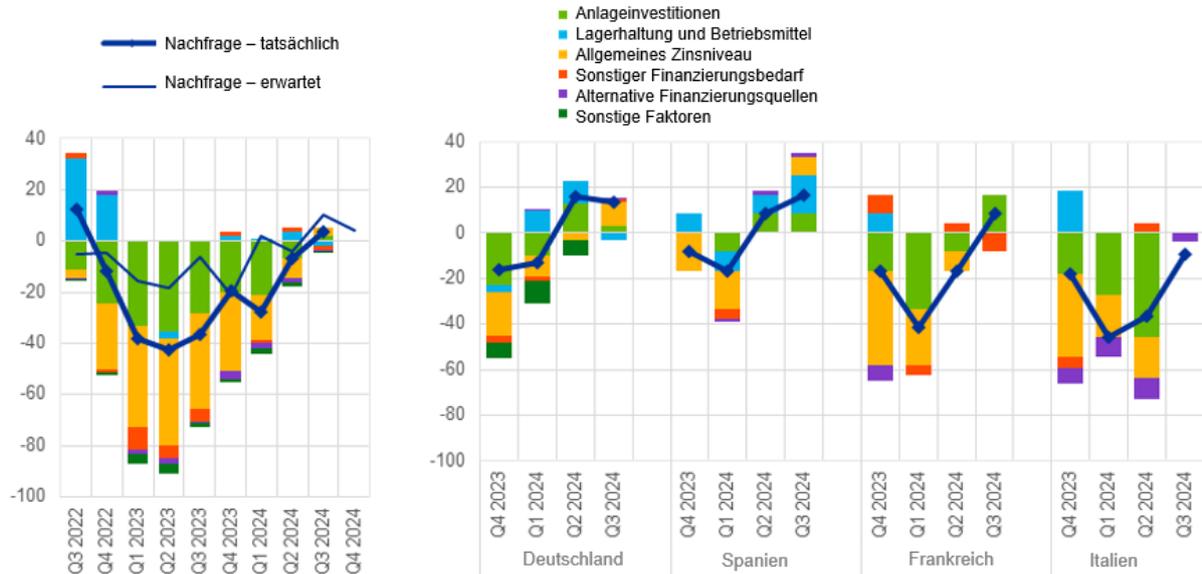
Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Der Nettoanteil ist definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Prozentsätze der Banken, die mit „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ antworteten, und der Summe der Prozentsätze der Banken, die „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“ angaben. Die Position „sonstige Faktoren“ umfasst etwaige weitere Faktoren, die den Banken zufolge einen Einfluss auf die Kreditrichtlinien hatten.

Abbildung 2

Veränderung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten (inklusive Kreditlinien) und Einflussfaktoren

(Nettoanteil der Banken, die einen Anstieg der Nachfrage meldeten, und Einflussfaktoren)



Quelle: EZB (Umfrage zum Kreditgeschäft).

Anmerkung: Bei den Fragen zur Kreditnachfrage ist der Nettoanteil definiert als die Differenz zwischen der Summe der jeweiligen Prozentsätze der Banken, die mit „deutlich gestiegen“ und „leicht gestiegen“ antworteten, und der Summe der Prozentsätze der Banken, die „leicht gesunken“ und „deutlich gesunken“ angaben. Die Position „sonstige Faktoren“ umfasst etwaige weitere Faktoren, die den Banken zufolge einen Einfluss auf die Kreditnachfrage hatten.

Kontakt für Medienanfragen: [William Lelieveldt](#) (Tel.: +49 69 1344 7316)

Anmerkung

- Ein Bericht zur Umfrage kann [hier](#) abgerufen werden. Auf dieser Website finden sich auch der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage mit Informationen zu den Datenreihenschlüsseln.
- Die **Datenreihen für den Euroraum und die einzelnen Länder** sind über das [Data Portal](#) der EZB abrufbar. Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich [hier](#).
- **Nähere Informationen** zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, M. Dimou, L. Ferrante und C. Parle, [20 Jahre EZB-Umfrage zum Kreditgeschäft im Euroraum – ein Rückblick](#), EZB, Wirtschaftsbericht 7/2023; F. Hünnekes und P. Köhler-Ulbrich, [Informationsgehalt der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet für die zukünftige Kreditentwicklung](#), Kasten 7, EZB, Wirtschaftsbericht 8/2022.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.